

Die hierfür notwendigen Kenntnisse über das aggressive Wesen des Imperialismus, seine Angriffsrichtungen, Mittel und Methoden, seine subversiven Pläne und Absichten gegenüber dem Untersuchungshaftvollzug im MfS sind den Angehörigen durch das zielgerichtete einheitliche Wirken aller am Erziehungsprozeß beteiligten dienstlichen Leiter, Partei- und FDJ-Funktionäre anschaulich und auf die Untersuchungshaftanstalt bezogen, zu vermitteln, zu festigen und ständig zu vertiefen.

Die Kenntnis über das Vorgehen des Feindes, schließen das Wissen, wie der Feind wirksam bekämpft werden muß, in sich ein und versetzt die Angehörigen in die Lage, ständig auf feindlich-negative Handlungen vorbereitet zu sein und diese mit tschekistischen Mitteln und Methoden klug abzuwehren.

Die Gewährleistung des ständigen Vorbereitetseins beinhaltet frühzeitig Gefahren zu erkennen, diese in ihrer Gefährlichkeit zu beurteilen und Maßnahmen der Bekämpfung einzuleiten. Das verlangt ausgeprägte Wahrnehmungs-, Differenzierungs-, Konzentrations- und Denkfähigkeiten. Diese subjektiven Voraussetzungen sind nicht "von Natur aus" den Angehörigen gegeben, sondern müssen in der täglichen Praxis und im Rahmen von Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen zielstrebig entwickelt und anerzogen werden.

Die vorbeugende Tätigkeit verlangt zugleich, die ständige Sicherung der Handlungs- und Einsatzbereitschaft und des Beherrschens der Handlungsvarianten bei allen Mitarbeitern zu qualifizieren. Durch Übungen, Variantentraining und einer aufgabenbezogenen Spezialausbildung sind die Angehörigen zu befähigen, die Handlungsvarianten, die Bestandteil der Programme der operativen Sofortmaßnahmen sind, in der Praxis mit hoher Effektivität zu verwirklichen.

In Verbindung damit sind vor allem die mittleren leitenden Kader durch differenzierte Qualifizierungsmaßnahmen in die Lage zu versetzen, bei der Einleitung von operativen Erstmaßnahmen stets operativ-taktisch richtige Entscheidungen zu treffen.